

Infobroschüre | Juli 2023

Areta Zhulla | Violine
Ronald Copes | Violine
Molly Carr | Viola
Astrid Schween | Violoncello

Kontinuität durch Veränderung – bereits über 75 Jahre besteht das renommierte Juilliard String Quartet. Seitdem hat es sich mehrfach erneuert; zuletzt komplettierte Molly Carr das New Yorker Quartett. Der atemberaubende Ensembleklang zieht noch immer jeden Zuhörer in seinen Bann.



Kontinuität durch Veränderung

Ihr Programm ist quasi ein „rückwärtsgestricktes“. Nach Jörg Widmanns 20minütigem Werk, das anders als sein Anfang ganz innerlich in einer faszinierend gesanglichen Helligkeit endet, geht es zurück zu dem populären Streichquartett von Ravel. Besser kann in diesem Moment gar nicht bewußt werden, dass dessen Klänge schon 120 Jahre alt sind. Mit viel Gespür für seine damals neuen Farben und in spannungsvoller Dramaturgie gestalten die Juilliards die Komposition des Franzosen [Ravel]. Anders als andere Streichquartette reizen sie ihn auf angenehme Art nicht in Extremen aus. Trotzdem gelingt ihre Interpretation überzeugend plastisch und dynamisch - ein großartiger Abend, für den es langen Beifall gab.

Süddeutsche Zeitung | Ulrich Möller-Arnsberg | 20. März 2023

Suggestiv, enervierend, begeistert

Diverse Ausdrucksformen wurden da bis kurz vor der Grenzüberschreitung zum Sentimentalen touchiert, aber immer wieder virtuos eingefangen. Überhaupt: Wie Areta Zhulla, Ronald Copes (beide Violine), Astrid Schween (Cello) und Carr interagierten, das war schon von einer fast perfekten Präzision, Homogenität und Phrasierungsintelligenz. Das demonstrierten sie auch bei Dvořáks Werk nach der Pause: mal romantisch hingetupft, mal tänzerisch schwebend, mal schmerzhaft wehmütig - wobei der tschechische Komponist es immer wieder schafft, mit seinen Klangbildern eine Melancholie zu entfalten, die fast glücklich macht.

Süddeutsche Zeitung | Udo Watter | 20. September 2022

Das für seine zahllosen Einspielungen preisgekrönte Juilliard String Quartet erhielt als erstes klassisches Musikensemble für sein Gesamtwerk den Grammy Award sowie ebenfalls für sein Lebenswerk den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Die jüngste Aufnahme bei SONY CLASSICAL umfasst Werke von Beethoven, Bartók und Dvořák.

Nach der Uraufführung von zwei neuen, dem Juilliard String Quartet gewidmeten Streichquartetten des Komponisten Jörg Widmann, wird das Ensemble auch mit diesen Werken in der Saison 23/24 u.a. in der Elbphilharmonie Hamburg, dem Konzerthaus Berlin, dem Beethoven-Haus Bonn, in Düsseldorf und Amsterdams Concertgebouw auftreten.